

# Hasen gibt's nicht

Werke von Künkele, Bernard und Schmieta in der Projektartgalerie / Heute Eröffnung

VON FIONA SCHMIDT

■ **Bielefeld.** Hier kommt nicht jedes Tier zur künstlerischen Geltung, das stellt der Ausstellungstitel „Keine Chance für Hasen“ schon mal klar. In der zweiten Schau der Projektartgalerie sind Tiermotive das verbindende Element zwischen den in Material und Ausdrucksform sehr unterschiedlichen Werken der drei Bielefelder Künstler Andrea Künkele, Maria Bernard und Hinrich Schmieta.

Andrea Künkele zeigt Ölbilder aus ihrer Serie „Blau-Wild“, seit einem Jahr ihr Hauptthema neben der Farbflächenmalerei. Es reizt sie, Tiere wie den typischen „Röhrenden Hirschen“ in anderer, künstlich verfremdeter Weise darzustellen. Bei ihr strahlen die blauen Hirsche, Wölfe und Bären vor einem intensiv rot-orangefarbenen Hintergrund. Der gemalte Schatten des Tieres erzeugt Räumlichkeit und soll zugleich Verletzlichkeit ausdrücken.

Maria Bernard, sie ist auch die Betreiberin der Projektartgalerie, hat ihre Yak-Gruppe aufgebaut. Die drei wuchtigen Hochgebirgsrinder hat sie nach einer Reise durch Nepal vor 20 Jahren

gestaltet, wo sie die Tiere in ihrer ursprünglichen Umgebung erlebte. In ihrer eigenen, stark reduzierten Formsprache konzentriert sie sich auf die spezifischen Merkmale. Aus Metallteilen, vor allem rostige Tanks, entstehen die massigen Körper (wie Schutzschilde), Köpfe und die langen, gebogenen Hörner. Erstaunlicherweise bestehen diese Körper nur aus dem relativ dünnen gebogenen Metallteil, das exakt ausbalanciert der Figur



**Wuchtiger Yak:** Maria Bernard hat das Tier aus rostigen Metallteilen gestaltet.

Halt gibt. Ergänzt mit Fotos, Fahnen, Bildern und einem Metall-Ziegenschädel geben sie ihre Eindrücke von Nepal wieder.

Auf erhöhtem Podest schreitet ein Fuchs aus Karteikartenkarton. Hinrich Schmieta hat ihn lebensgroß geschaffen, in Ausdruck und Bewegung wunderbar nachgebildet. Ähnlich einfaches Material hat er auch bei seiner drei Meter langen Raupe aus Holz und Pappkarton verwendet. Ob es sich hier-

bei um das Tier oder um eine für die Natur eher schädliche Plannieraupe handelt, bleibt offen. Einfach mal selber hingehen, anschauen, staunen und lächeln.

◆ Die Ausstellung wird am heutigen Freitag um 19 Uhr in der Projektartgalerie, Bethelweg 29, eröffnet. Bis 2. Juli ist die Schau mittwochs und samstags 15 – 18 Uhr sowie zu den Nachtansichten (24. 4.) und nach tel. Vereinbarung (0172/5880377) zu sehen.



**Wilde Tiere:** Maria Bernard, Andrea Künkele und Hinrich Schmieta zwischen heulemdem blauen Wolf und Karteikartenkarton-Fuchs.

FOTOS: FIONA SCHMIDT